Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

Heft: 1

Artikel: Aus Bern, Luzern, Uri, Schwyz, St. Gallen, Thurgau: Korrespondenzen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-524610

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus Bern, Puzern, Uri, Schwyz, St. Gallen, Thurgan.

(Rorrespondenzen.)

Bern. Die Lehrerkonferenz des Amtes Aarwangen hat folgende Thesen angenommen, welche dem bernischen Zentralkomitee tes Lehrervereins überwiesen werden sollen:

1. Der dienstpflichtige Lehrer hat für die Dauer der reglementarischen Rurse meder für eine Stellvertretung zu sorgen, noch die Rosten einer

iolchen zu tragen.

2. Die Direktion des Unterrichtswesens soll durch tas Zentralkomitee erssucht werden, auch für tie Zukunst, wie sie es bereits 1903 in verdankenswerter Weise getan, den jeweiligen dienstpflichtigen Lehrern Urlaub für die Dauer

ihrer regelmäßigen Dienfte zu erteilen.

3. Regelmäßige Dienstübungen, welche in die Zeit vom 1. April bis 31. Ottober fallen, soll der Lehrer ohne irgendwelche Berantwortung gegensüber seinen Schulbehörden, aber unter allgemeinem Urlaub vom Schuldienst absolvieren dürsen. Für Militärfurse, die zwischen den 1. Nov. und 31. Märzfallen, tritt Dispensation nach Art. 2 lit. e der Militärorganisation ein.

4. Sollten Ge neinden oder Schulbehörden, entgegen einem allgemeinen Urlaub, eine Stellvertretung wünschen, so bleibt ihnen das Recht unbenommen. Tagegen haben sie für die Stellvertretung selbst zu sorgen und für die da her igen

Roften allein aufzukommen.

5. Sollte auf friedlichem Wege die Frage der Stellvertretungskoften wegen Militärdienst der Lehrer nicht gelöst werden können, so wird das Zentralfomitee des bernischen Lehrervereins ermächtigt, die Kosten eines gerichtlich en Vorgehens, behufs Schaffung eines Präzedenzfalles, zu tragen.

Luzern. Higtirch. Den 23. Dezember fand hier die zweite diesjährig Generalversammlung ber Settion Hochborf bes Bereins fathol. Lehrer u. Schulmanner ftatt. Dem Rufe bes Vorstandes folgte eine ftattliche Bahl. Rach und nach füllte sich ber Engelsaal bis auf ben letten Plat an. Der winterliche Reiz u. die freundlichen higfircher mögen es manchem angetan haben, ten weiten Weg nicht zu scheuen. Noch mehr aber wird fie ber hodw. Herr Referent, Rufter Arnet in Münster, mit seinem Vortrage über Papst Leo XIII. als Lehrer ber Bolter und Forterer ber Boltsichule jum Besuche ber Generalversammlung bewogen haben. In mehr als zweistündigem, gediegenem Vortrage, barch Bitate aus ben vielen Engyflifen, Allofutionen und Breven gewürzt, zeigte ber verehrte Referent Leo XIII. als den Lehrer der Bölkerund Förderer ber Bolksschule in der Tat und in der Wahrheit. In gespannter Aufmerksamteit lauschten bie Buborer, und ein nicht endenwollender Applaus lohnte die vielen Mühen des Vortragenden. In der daurauf folgenden launigen Distuffion murbe ber Bunfch geaußert, bas trefflide Referat möchte burch bie "Badagog. Blatter" weitere Berbreitung finden. Auch eine allfällige Quartalichrift zu den genannten Blättern wurde in den Bereich der Beratung gezogen. Allein man fand ein haar in ter Suppe - bie vielen Schwierigfeiten, welche eine folche Quartalfdrift ju überminden hatte, um prosperieren zu tonnen. Ein besonderes Kränzchen möchte ich den Seminaristen winden, welche den 2. Teil burch ihre Liebervortrage verschönerten.

Als Nachtisch melbe ihnen die Passation der Rechnung und die einstim-

mige Wiedermahl bes abtretenben Borftanbes.

In bunter Mischung saßen Geistliche, Lehrer, Professoren und Laien beiseinander in trautem Berein. Mag es immer so bleiben! Zum Schlusse wünsche ich allen Gottes Segen zum bevorstehenden Jahreswechsel! 3. B. L.

Ari. Auf ber Geschäftsliste bes nächsten Landrates vom 29. Dezember abhin stund endlich die langersehnte Borlage über die Schulsubvention, sie steht in Verbindung mit der Vorlage einer revidierten Schulordnung. Einschneis dend und daher Anlaß bietend für lebhaste Fürs und Gegenrede sind hauptsächlich § 14, 28 und 32. Verlangt wird die Durchführung der obligastorischen Ganztagschule bei wenigstens 30 Schulwochen zu 27 Woschenstunden, serner Festsezung eires Gehaltsminimums von 1000 Fr. bei 30 Schulwochen und 1300 Fr. bei 40 Schulwochen.

§ 32 bestimmt die Verteilung ber Subvention bes Bundes und zwar

a) Die Sälfte zu gunsten der Primarlehrer für Aufbesserung der Gehalte sämtlicher Lehrer, Aussetzung von Ruhegehalten, Errichtung neuer Lehrstellen, Durchführung des Gehaltsminimums.

b) Ein Viertel zu gunsten armer Schulkinder Nachhilfe bei Ernährung und Bekleidung mit besonderer Berücksichtigung der Bergbewohner, Fürsorge für Erziehung schwachbegabter und schwachsinniger Kinder in ben Jahren der Schulpslicht.

c) Ein Viertel im Interesse zweckbienlicher Schulgebaube. Schullofale und beren Ausstattung mit Schulmobiliarien allgemeiner Lehremittel.

Nach Annahme der Borlage stellt der Erziehungsrat über die Verteilung detaillierten Antrag. Es soll also wieder ein Schritt getan werden; mögen die Herren Landräte ihn wacker tun. Ueber das Schicksal der Vorlage zu propheeien wäre aber gewagt. Der Canztagschule dürften manche Gegner erwachsen. 3hoffentlich kann aber bald guter Bericht dem Herrn Redaktor eingehen.

Db die Anregung der Unterwaldner zur gemeinsamen Gründung einer Lehrerkasse resp. Bersicherung auf guten Boben hierseits gefallen, darüber verlautet einstweilen noch nichts. Schabe!

56mnz. \* Wir find im Falle mitzuteilen, baß zweifellos ber seit einigen Jahren an unserm kantonalen Lehrerseminar übliche Vorbereitungskurs bahinfallen wird. Der 4. Seminarkurs, ohne irgendwelchen Widerspruch ins Leben gerufen, wird mit kommendem Schuljahre Geltung haben. Die Lehrerschaft begrüßt die Reuerung lebhaft, wie auch der schulfreundliche Beift, der in ben letten Zeiten in mehrfacher Beife von Oben herab fich tefundete, fie mohl-Ueber die Art, mie die Frage der Alterszulagen geregelt merben will, verlautet für bermalen noch nichts. - In ben Gemeinden braugen find bie 50 Rp. Bundesichulgelb noch nicht vielerorts verteilt, wenigftens verlautet wenig barüber. In einigen Gemeinden, so Lachen, Tuggen 2c. ift bereits ein Til bes Treffniffes in erheblicher Weise an die Aeufnung der Lehrergehalte gefloffen. - Die Ginfiedler Behörden bedenten die tommende Turnhalle (mit 1000 Fr.), die Lehrerschaft (zirka 12 Lehrer und 11 Lehrschwestern) mit rund 1800 Ar., Schulhausreparaturen mit rund 500 Fr. und schwachfinnige Rinder mit 700 Fr. - Die Lehrer der Residenz haben in markiger Gingabe ben Resibenzbehörden ihre gered ten Forderungen würdig und mannhaft gestellt. Dierüber später.

Thurgan. Anläßlich der Revision tes Lehrplans für das Lehrersem in ar Kreuglingen wurde laut dem Berichte der Seninardirektion u. a. grundsählich beschlossen, es sei in einer zu erlassenden Prüfungsordnung eine Zweiteilung des Patenteramens in dem Sinne festzusehen, daß in einer Anzahl Fächer schon nach Absolvierung des zweiten Seminarkurses eine Prüfung abgenommen werden könne. "Der einsichtige Bildungsfreund — bemerkt der Berichterstatter dazu — wird diese Neuerung vom Standpunkte der geistigen Hygieine aus begrüßen; denn dis gegen das Ende des 3. Schulkurses muß den Zöglingen notgedrungen neuer Lehrstoff geboten werden, und wenn nun

nebenber auch noch das Pensum der früheren Kurse der Dienstprüfung wegen repctiert werden muß, so bildet das alles eine überaus anstrengende Arbeit, welche durch die vorgesehene Teilung des Examens eine erhebliche Entlastung und

gleichmäßigere Berteilung finden wird."

— Im Kanton Thurgau wirken bekanntlich an den Unterschulen auch Lehrerinnen, die aber ihre Bildung in anderen Kantonen suchen müssen. Das wird nun in Zukunft anders werden. Der Regierungsrat hat beschlossen, den Eintritt in das Lehrerseminar Kreuzlingen versuchsweise auch den Töchtern, welche sich für den Lehrerinnenberuf ausbilden und in den kantonalen Schuldienst treten wollen. in der Meinung zu gestatten, daß die Seminaristinnen von den landwirtschaftlichen Arbeiten dispensiert und außerhalb des Seminars Kost und Wohnung zu beziehen haben, im übrigen aber an dem gesamten Unterrichte laut Lehrplan tilzunehmen und endlich sich den Jahresprüfungen und der Dienstprüfung zu unterziehen haben. Hinsichtlich des Turnunterrichts können dieselben auf private Ausbildung auf eigene Kosten verwiesen werden.

St. Gallen. a) In Kaltbrunn, ber Italienerstadt — sinb infolge bes Beginns ber Bohrungen am Rickentunnel bie Schulen burch Italienerkinder stark bevölkert worden. Es sind Aussichten vorhanden, daß eine eigene Italienerschule gegründet wird. Aehnliche Berhältnisse werden sich kauch in Wattmil ergeben.

— In unmittelbakrer Nähe des bisherigen Gebäudes der Erziehungkanftalt Ib baheim erhebt sich ein prachtvoller Neubau mit hellen geräumigen

Lehrzimmern.

— Im neuerbauten Pfarrhofe von kath. Kappel befindet sich auch eine schwer Bebrerwohnung und ein helles Schullokal. Der gemütlike Lehrer von kath. Rappel kommt also unter den gleichen Hut wie der Hr. Pfarrer!

— Für die Lehrerschaft dürfte das neue Steuergesetz annehmbar sein, da ja auf allen Einkommen die steuerfreien 1000 Fr. in Abrechnung kommen. Um die Vermögenssteuer haben sich die meisten Lehrer — Ihren Kor-ripondenten mit eingerechnet — wenig zu bekümmern!

- In Rriesern trat Lehrer Dietschi nach 30-jähriger Lehrtätigkeit

v'n feiner Stelle gurud.

— Der stäbtische Konsumverein schenkte u. a. an die Schularmenkasse St. Gallen 350 Fr. und an diejenige von Etraubenzell 200 Franken. Svziale Wirtsamkeit!

— An die evang. Oberschule Buchen - Thal wurde genrählt Hr. Lehrer Giezen banner von Nassen-Mogelsberg. X.

- b) O Alfo wiederum liegt ein Jahr hinter uns. Ruckschau und Ausschau halten beim Jahreswechsel, das prottiziert nicht nur ber Kapitalist, nicht tlog ber Politiker, nein, vor allem auch der Lehrer. Möge nur nach jeder Ni htung die Bilang recht gunftig ausfallen! Ich meine, wir St. Galler Babaog jen haben feine Urfache zur Ropfhängerei; aber ebenso wenig auch zu überfooenglichem Jubel. Wir find gufrieben. Berfcbleiert, wie bas geheimnis= volle Bild von Sais, liegt bie Butunft vor uns. Ohne Zweifel wird bas Jahr 1904 im Ranton St. Gallen in jeder Beziehung ein bewegtes sein. Die Anzeichen hiefur find in reicher Zahl vorhanden. Nicht unmöglich ift, daß speziell bie Schule in ben Strubel hineingezogen wird. Im Anzuge ift bas Schulfub. ventionegefet, welches einen mächtigen Bebel bilben wird gur Forberung bes Volksichulmesens. So wie das Gesetz aus der ersten Beratung hervorgegangen ift, darf die Lehrerschaft, barf die gesamte idulfreundliche Bevolkerung mit demselben fehr zufrieden sein. Dioge baber ein guter Stern leuchten über ber Borlage, auf daß dieselbe ruhig einfahre in den sicheren Port. — Doch heute liegt bem St. Galler Rorrespondenten etwas gang anderes auf dem herzen, nämlich die Sorge für bas Bereinsjorgan, für die "Pädag. Blätter". Als ich

bie Epistel zu Gesichte bekam und las, welche Papa Klemens in der letten Nummer an alle diejenigen richtete, welche es anging, da stieg so etwas wie eine leise Röte empor auf meinem Schädel, dachte aber dabei nicht minder: So ist's recht, den Kragen ausleren und dann nacher wieder die Freundschaftshand gereicht zu herzinnigem Vereine; Friede sei ihr erst Geläute! St. gallische Gessinnungsgenossen! In diesem Sinne wollen wir handeln, weg mit allem Groll, sort mit der sauren Amtsmiene! Dafür sollen Troue und Opferliebe glänzen in unsern Herzen, so daß vor allem der eine Entschluß seststehen muß unabänderlich: Sich wie ein Mann um die "Pädag. Blätter" zu scharen. Keiner darf fahnen flüchtig werden, zumal unser Organ sich in jeder Hinssicht sehen lassen darf. Neue Freunde wollen wir demselben zusühren. Es soll auch hier heißen: St. Gallen vor allen! In diesem Geiste und in dieser Meinzung entdiete auch ich allen Freunden und Kollegen die herzlichsten Wünsche zum Jahreswechsel, vorab ein warmer Händedruck dem vielverdienten Leiter dieser Blätter, unserm lieben Chefredattor!

**Zug.** \* Noch furz vor Jahresschluß, am 28. Dez., hat unser h. Kantonserat die Berteilung der Schulsubvention pro 1903 vorgenommen. Rach langer Debatte wurde beschlossen: Die auf den Kt. Zug entfallende Subvention von Fr. 15,055.80 ist pro 1903 folgendermaßen zu verwenden:

a) Fr. 14,133.40 in den Deckungsfond der zu gründenden Lehrerpensiones und Rrantenkasse; ber Regierungsrat ist beauftragt, diesen Betrag sofort

ju biefem 3mede fluffig zu machen.

b) Fr. 922.40 fallen einzelnen Gemeinden zu. Die Lehrerschaft ift mit diesem Beschluß voll und gang zufrieden.

# Aus Vorträgen.

1. Skoliose und Schule. Dr. med. H. Peterchen, Privatdozert für Chirurgie in Bonn, behandelte obiges Thema in öffentlicher Versammlung. Unter anderem sagte er:

"Wenn auch die bisherigen Forichungen ergeben hätten, daß die Rückgratsverkrümmungen nickt ohne weiteres der Schule zur Last geschrieben werden dürfen, so habe die Schule, so führte der Reserent aus, doch die Pslicht, so weit es
in ihrer Macht liege, zu verhindern, daß Kinder, welche für Rückgratsverkrümmungen besonders disponiert sind, durch allzulanges, ununterbrochenes Schulsiken
krumm werden. Er verlangt regelmäßige, wenigstens jährlich einmal stattsindende Untersuchungen der Kinder durch den Schularzt und sobald sich die geringsten Spuren und Anfänge von Rückgratskrümmungen zeigen, sach nännische Behandlung; bei leichteren Fällen würden für die Behandlung mit den nötigen Kenntnissen ausgerüstet: Mitglieder des Lehrförpers der Schule, namentlich Lehrerinnen, ausreichen, und es wären von der Schule aus für diese Kinder an Stelle
der sonstigen Turnstunden obligatoischen Stolosenturnstunden einzurichten.
Schwerere Fälle seien der Anstaltsbehandlung zuzuweisen, wobei ausgiedige Freigabe des Nachmittags vom Schulunterrichte notwendig sei.

2. In seinem Referate , Schule und Kleidung" verlangte Dr. med. Selter-Solingen, daß die Schule den Kampf mit der gesundheitswidrigen Kleidung aufnehme. Als besonders schällich bezeichnet er bei der jetigen Bekleidungsmode das Schuhwerk, den hohen Halskragen (Chimborazo), das Korsett, beziehungsweise das Befestigen von Kleidungsstücken um den Leib. Als Kampsmittel stehen der Schule zu Gebote: Belehrung im Unterrichte, bei Inspektionen und beim Schulbad: Schulstrafen; das Beispiel des Lehrerpersonals. Die Diskussion